

Der Kreis schließt sich

(von Marcel Gehmlich)

Es ist ziemlich genau ein Jahr her, das wir unser letztes Punktspiel gewannen. Damals ein 5,5:2,5 gegen Großröhrsdorf. Seitdem nur Niederlagen und die beiden 4:4 diese Saison. Heute ging es ausgerechnet wieder gegen unseren Lieblingsgegner der Sachsenliga – Großröhrsdorf! Nachdem wir erstmal schauten, ob das alte Spiellokal noch steht, fanden wir uns dann doch noch pünktlich im richtigen ein. Beide Mannschaften boten alles auf was noch laufen konnte – bei unseren Gegnern musste Uwes Gegner nach einem gestrigen Unfall sein linkes Bein hochlagern und bei uns hätte beinahe ein Dresdner Rentner verhindert das ich dabei bin; zum Glück bin ich bei einem ungleichen Duell Auto gegen Fahrrad am Montag gut abgerollt und noch halbwegs glimpflich davongekommen. Schachspielen geht zum Glück auch mit einem Bluterguss im Hintern und ein paar Schürfwunden. So spielten wir in der gleichen Aufstellung wie zuletzt. Großröhrsdorf wollte wahrscheinlich meine momentane Schwäche ausnutzen und setzte erstmals ihren Vorstopper ein.

Schon in den Eröffnungen war einiges los. Bei Fried wurden erstmal 16 Züge Theorie von beiden Seiten runtergeblitzt – eine Neuerung von Fried ließ dann aber nix gutes für seinen Gegner erwarten. Uwes Gegner brachte ein höchstinteressantes Bauernopfer im 3.Zug!! (da kommen die unbeteiligten Leser nie drauf). Steffen verwechselte einfach Mal Französisch mit Caro-Kann...c- und e-Bauer kann man schon mal verwechseln. Ansonsten kamen wir erstmal bequem ins Spiel.

Ausgangs der Eröffnung wählte Fried wohl einen falschen Angriffsplan, der ohne Probleme abgewehrt werden konnte – sieht eher nach nem halben Punkt aus. Bei mir schwächt sich mein Gegner unnötig und lässt dafür seinen König in der Mitte. Diesmal will ich es nicht zu kompliziert machen und begnüge mich mit einer Abwicklung in ein Endspiel mit Mehrqualle; das muss doch technisch gewonnen sein, oder?! Marcus verpasst leider den Punkt die Stellung etwas zu öffnen und einer seiner Läufer wird dadurch eingengt – sieht nicht gut aus. DJ steht mit schwarz sehr solide – sein Gegner probiert zu attackieren und öffnet die g-Linie, es bleibt spannend. Uwe hat den Bauern noch mehr – die Stellung ist kompliziert; er steht gedrückt, aber etwas Konkretes ist für seinen Gegner nicht zu sehen. El hat auch keine Probleme die Stellung im Gleichgewicht zu halten. Steffen ist wie immer auf der Suche nach Dynamik – beide verbrauchen viel Zeit. Norbert steht auch bequem – da sollte auf jeden Fall ein halber Punkt kommen. Also noch alles offen...

Den Punkt ereigen eröffnet Marcus. Leider geht erst ein Bauer und kurz danach ein Läufer von Bord; war heute nicht sein Tag.

Kurz danach kann ich ausgleichen. Da halfen auch die billigen Psychotricks meines Gegners nichts – so was hat vielleicht vor 20 Jahren bei mir noch funktioniert; kannst dir nächstes Mal schenken; der Einzige der das bei mir machen dürfte ist Garry. Bissl Endspieltechnik kann ich noch...das tat Not.

Kurz danach remisiert der El in ausgeglichener Stellung – wenn er weiter mit weiß gewinnt und mit schwarz sicher nen halben holt, sind wir alle zufrieden.

Fried und sein Gegner rauchen wenig später die Friedenspfeife – war ein interessantes theoretisches Duell; wir freuen uns auf die Fortsetzung.

In dieser Phase drehte sich der Kampf zu unseren Gunsten.

Norbert bot in angenehmer Stellung remis an – was abgelehnt wurde. Ebenso verweigerte Steffen seinem Gegner selbiges. Bei DJ kam eine klassische Stellung mit verschiedenfarbigen Läufern zustande, in der der eine verteidigt und aber gleichzeitig auch angreift und der andere nur sinnlos rumsteht. Zum Glück erkannte DJ, dass er den „guten“ Läufer hatte und spielte trotz deutlichem Zeitnachteil auf Sieg. Bei Uwe geriet sein Gegner in extreme Zeitnot. Plötzlich gewinnt Norbert kurz vor der Zeitkontrolle zweizüigig die Qualität und steht auf Gewinn. DJ spult souverän den Angriff runter. Steffen wickelt in Zeitnot bei Minusbauer in ein Endspiel 2 Türme gegen Dame ab – sollte remis sein. Uwes Gegner schaffte es tatsächlich die 12 Züge in 11s noch ohne nach Zeit zu verlieren aufs Brett zu bringen.

Kurzer Blick auf die Bretter nach der Zeitkontrolle: DJ deckt die Schwächen der weißen Stellung auf und steht auf Gewinn; ebenso Norbert mit der Mehrqualle; Uwe hat 3 Mehrbauern und bei Steffen sollte wie gesagt ein remis rauskommen. Uwe sprach meine Gedanken aus: „Wenn wir heute nicht gewinnen, höre ich auf mit Schach spielen“. Und keine Sorge, Uwes Karriere wird noch lange weitergehen.

Als erstes netzte Nobbi aus 11m sicher ein und brachte uns erstmals in Führung. Diese baute DJ wenig später auf 4:2 aus – zwei schöne Schwarzsiege; weiter so!!!

Uwe beruhigte unsere und seine Nerven und brachte die Sache sicher nach Hause – das Bauernopfer im 3. Zug war aber auf jeden Fall ein Höhepunkt des heutigen Tages.

Und auch der ML steuerte den sich abzeichnenden halben Punkt bei.

Endlich – wir können noch gewinnen. Ein relativ sicheres 5,5:2,5 ohne allzuviel Gepatze und 2 wichtige Punkte im Abstiegskampf, die in 2 Wochen noch vergoldet werden können.

Da unsere Zweite mit 7 Mann auch noch gewann ein toller Sonntag für unseren kleinen Verein. Aber wir machen das Beste daraus und auch wenn der ein oder andere Spieler fehlt, wird der Kampf im direkten Duell am Brett entschieden – es soll ja Vereine geben, bei denen das anders ist. Tja, wem es so Spaß macht...